

## Bausteine

# Mehrere Fonds – eine Strategie

Fonds gibt es für praktisch jede Anlageklasse. Dies können Anleger bei der Zusammenstellung ihres Fondsportfolios nutzen.

Von Andreas Fuchs

Fonds sind nicht zuletzt deshalb ein für Privatanleger geeignetes Anlageinstrument, weil die Entscheide, in welche einzelnen Titel nun investiert werden soll, von Spezialisten wahrgenommen werden. Viele Anleger haben für die Prüfung und Auswahl der Unternehmen schlicht keine Zeit. Trotzdem muss ein Anleger, der nicht von vornherein die gesamte Verwaltung seines Vermögens delegiert, auch bei den Fonds bestimmte Entscheidungen treffen. Um die bestmögliche Strategie mit den grössten Aussichten auf Erfolg zu wählen, empfiehlt sich ein schrittweises Vorgehen.

Eine sinnvolle Anlagestrategie kann nur dann erarbeitet werden, wenn die Ziele und auch die Risikofähigkeit eines Anlegers bekannt sind. Wichtig ist dabei die Unterscheidung zwischen der Risikobereitschaft und der tatsächlichen Risikofähigkeit. Oft kommt es vor, dass Investoren zu Risiken bereit sind, die sie letztlich finanziell nicht verkraften können. Um dem vorzubeugen, ist ein persönliches Gespräch unerlässlich, wie Michael Spiesslehner, Leiter Anlagelösungen der auf Vermögensverwaltung mit Fonds spezialisierten Quantus Asset Management, betont: «Wir unterstützen den Anleger im Rahmen eines persönlichen Beratungsgesprächs bei der realistischen Einschätzung seiner Risikofähigkeit und empfehlen generell eher konservative Strategien. Wenn ein Anleger sich nach unserer Einschätzung zu viel Risiko zutraut, versuchen wir, ihm anhand der historischen Per-

formance die Risiken der einzelnen Anlagestrategien und deren Auswirkungen auf seine finanziellen Verhältnisse konkret aufzuzeigen und ihn von einer geeigneten Anlagestrategie zu überzeugen.» Die Strategie festlegen bedeutet vor allem, eine passende Mischung der verschiedenen Anlagekategorien (Aktienfonds, Obligationenfonds, Liquidität, evtl. Hedge-Fund-Produkte), in der Fachsprache Asset Allocation genannt, herbeizuführen. Anhand von Studien lässt sich nämlich nachweisen, dass die Asset Allocation für einen wesentlichen Teil des Anlage-

## Viele Anleger überschätzen ihre tatsächliche Risikofähigkeit.

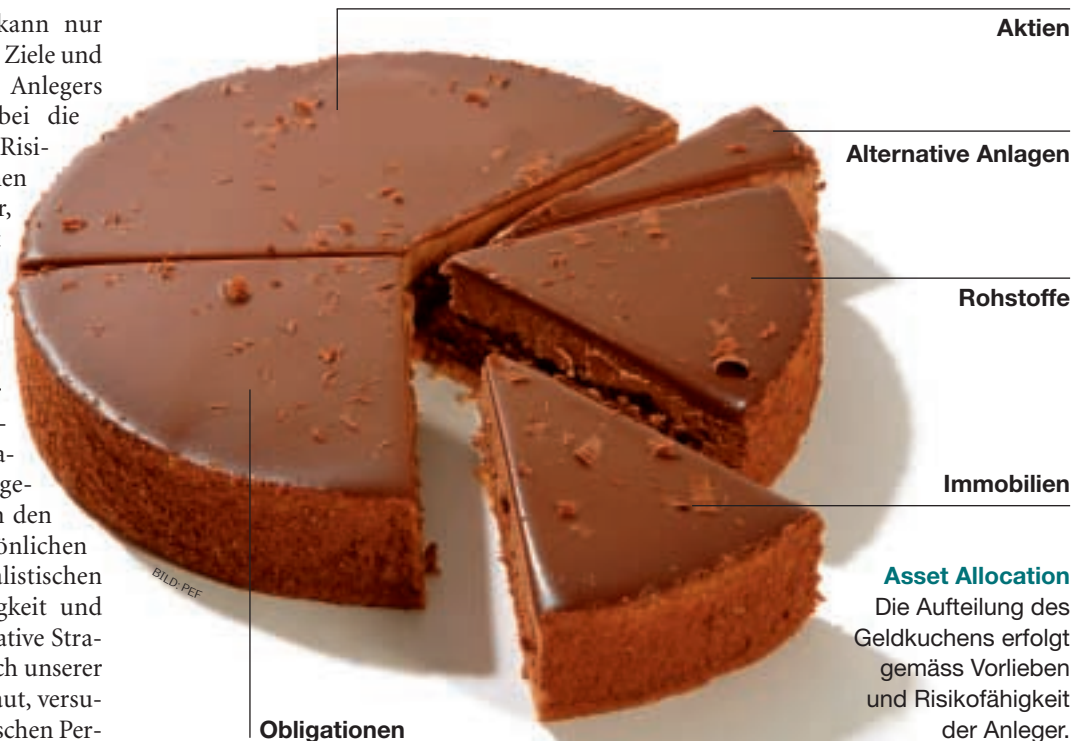
erfolgs verantwortlich ist. Andere Faktoren wie z.B. der Zeitpunkt eines Fondskaufs beeinflussen die Performance zwar ebenfalls, aber nicht im selben Ausmass. Eine Asset Allocation in einem Produkt bieten die unter Privatanlegern stark verbreiteten gemischten Fonds, auch Anlagestrategie-Fonds genannt. Gemäss Michael Spiesslehner bieten diese jedoch nicht dieselben Möglichkeiten: «Anders als beim gemischten Fonds handelt es sich bei einem ▶

## INVESTOR'S GUIDE

### Fondsbasierte Vermögensverwaltung

Wer heute bei einer Bank oder einem Vermögensverwalter einen grösseren Betrag anlegen will, dem werden mit grosser Wahrscheinlichkeit Fonds empfohlen. Für ein Mandat mit Einzeltiteln braucht es heute schon eine Summe, die über einer halben Million Franken liegen dürfte. Da aber mittlerweile die meisten Anlageklassen mit Fonds abgedeckt werden können, ist die Zusammenstellung eines passenden Fondsportfolios eine effiziente Lösung. In jeder Anlageklasse (Aktien, Obligationen, Rohstoffe etc.) sollten möglichst gute Fonds ausgewählt werden.

erfolgs verantwortlich ist. Andere Faktoren wie z.B. der Zeitpunkt eines Fondskaufs beeinflussen die Performance zwar ebenfalls, aber nicht im selben Ausmass. Eine Asset Allocation in einem Produkt bieten die unter Privatanlegern stark verbreiteten gemischten Fonds, auch Anlagestrategie-Fonds genannt. Gemäss Michael Spiesslehner bieten diese jedoch nicht dieselben Möglichkeiten: «Anders als beim gemischten Fonds handelt es sich bei einem ▶



Aktien

Alternative Anlagen

Rohstoffe

Immobilien

Obligationen

### Asset Allocation

Die Aufteilung des Geldkuchens erfolgt gemäss Vorlieben und Risikofähigkeit der Anleger.

Fondsportfolio um einen transparenten Multimanager-Ansatz. Durch diesen Ansatz ist es möglich, dass die einzelnen Teile der Asset Allocation in den verschiedenen Anlageklassen von ausgewiesenen Spezialisten gemanagt werden. Diese Manager sind in der Regel lokal präsent und mit den betreffenden Märkten vertraut. Das ist bei einem gemischten Fonds nicht der Fall, weil bei diesem «nur» die Spezialisten aus einem Unternehmen zusammengeführt werden.»

Ein gemischter Fonds muss nicht notwendigerweise kostengünstiger sein als ein Fondsportfolio. Dies liegt einerseits daran, dass ein Fondsportfolio teilweise aus kostengünstigen Indexprodukten bestehen kann. Andererseits wird ein Portfolio aus Fonds viel seltener umgeschichtet, was die Transaktionskosten tiefer hält.

Ein **Fondsportfolio** hat für die Anleger den Vorteil, dass sie bei den meisten Anbietern eine ihren Bedürfnissen entsprechende

Strategie wählen können. Die Palette reicht von Strategien mit grösstmöglicher Sicherheit (nur kleiner Anteil Aktienfonds) bis zu reinen Aktienfondsstrategien. Bei Letzteren muss ein Anleger wissen, dass die Wertschwankungen entsprechend gross sein können. Die Spezialisten des Vermögensverwalters BEVAG wollten die Auswirkungen einer Konzentration auf einige wenige Anlagekategorien verdeutlichen und haben zu diesem Zweck zwei Portfolios gebildet. Deren Wertentwicklung wurde dann über eine Periode von zehn Jahren simuliert. Bei dem einen, traditionell genannten Portfolio, bestand die Asset Allocation aus Aktien, Obligationen und Geldmarktanlagen. Das

### In Fondsportfolios kann schon ab 20 000 Franken investiert werden.

## DER WEG ZUR INDIVIDUELLEN FONDSSTRATEGIE



zweite Portfolio wurde als progressiv bezeichnet und legte zusätzlich einen Teil der Gelder in Immobilien, Rohstoffen, Edelmetallen und Hedge Funds an und war damit breiter abgestützt. Es erzielte auch in der

Phase des Aktienbooms bis ins Jahr 2000 ähnlich gute Resultate wie die damals sehr erfolgreiche traditionelle Strategie. Vor allem während der

Krise an den Aktienmärkten von Mitte 2000 bis Frühjahr 2003 kam dann jedoch die breitere Abstützung des progressiven Portfolios zum Tragen, als die Verluste deutlich geringer ausfielen. Über die gesamten zehn Jahre wurde mit der traditionellen Strategie eine Wertsteigerung von 77 Prozent erreicht. Bei der progressiven Strategie resultierte ein Plus von 107 Prozent. Ist die Asset Allocation bestimmt, können die Fonds ausgewählt werden. Bei der BEVAG ist dies ein zweistufiges Verfahren. Zuerst kommt die quantitative Analyse, mit der auf Grund von Vergangenheitszahlen ermittelt wird, welche Fonds in ihrer Kategorie die besten waren und mit wel-

chem Risiko die Performancezahlen erreicht wurden. Zudem wird überprüft, wie stark ein Fondsmanager von seinem langfristigen Vergleichsindex abgewichen ist und wie sich der Fonds in Aufwärts- und Abwärtsbewegungen verhalten hat. Ein wichtiger Teil der qualitativen Analyse ist die Befragung von Fondsmanagern mittels eines Fragebogens und allenfalls eines persönlichen Gesprächs. Damit wollen die Vermögensverwalter Genaueres über die Anlagestrategie erfahren. Das Ziel dieser Befragungen ist es, herauszufinden, ob die vom Fonds in der Vergangenheit erzielten Resultate auch in Zukunft erwartet werden können.

**Möglichst wenig negative Überraschungen** zu erleben, ist im Sinne aller Anleger. Dazu braucht es eine laufende Überwachung. Es wird etwa analysiert, welche Risiken zur Erreichung der Performance eingegangen wurden. Veränderungen beim Fondsmanagement oder bei der Anlagestrategie werden regelmässig überprüft. Damit soll sichergestellt werden, dass der Fonds seinen Wettbewerbsvorteil möglichst beibehalten kann. Bei Quantus Asset Management beispielsweise ist es ein Alarmsignal, wenn ein Fonds in seiner Kategorie nicht mehr in der ersten Hälfte der Rangliste klassiert ist. In einem solchen Fall wird mit dem Fondsmanager Kontakt aufgenommen. Kann dieser plausibel erklären, dass dies eine vorübergehende Situation ist und bleibt die Strategie des Fonds verständlich, bleibt er in der Regel im Portfolio. Wenn nicht, dann wird er sofort verkauft. Bei Vermögensverwaltern, die sich auf Fondsanlagen spezialisiert haben, sind oftmals schon ab einer Mindestsumme von 20 000 Franken Investitionen in Fondsportfolios möglich. ■

## AUSGEWOGENES FONDSPORTFOLIO

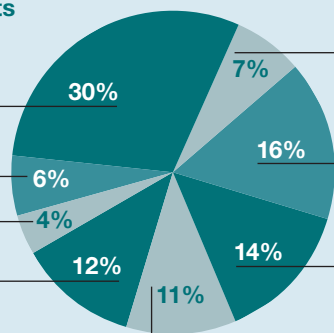
Am Beispiel des Produkts «Quantus 50 CHF» per 31.12.2005

Obligationenfonds CHF

Liquidität

Hedge-Fund-Produkte

Aktienfonds andere Währungen



Obligationenfonds EUR

Aktienfonds CHF

Aktienfonds EUR

Aktienfonds USA

Quelle: Quantus Asset Management